



Freie und Hansestadt Hamburg



Freie  
Hansestadt  
Bremen



## Gemeinsame Presse-Information

**der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG),  
der Freien und Hansestadt Hamburg und der Freien Hansestadt Bremen**

---

### Ausschreibung für neues Hanse-Netz startet

**Betreiber für die Nahverkehrszüge zwischen Bremen, Hamburg und Uelzen  
ab Dezember 2010 gesucht • Zahl der Direktfahrten zwischen Bremen und  
Hamburger Hauptbahnhof verdoppelt • Hohe Qualität zum günstigen Preis erwartet**

Kurt-Schumacher-Straße 5  
30159 Hannover  
Tel: 0511 – 5 33 33 – 0  
[www.lnvg.de](http://www.lnvg.de)

**HANNOVER/HAMBURG/BREMEN, den 24.08.2009** Die Länder Niedersachsen, Hamburg und Bremen werden in den nächsten Tagen das auf ihrem Gebiet bislang größte Ausschreibungsverfahren im Nahverkehr auf der Schiene einleiten. Gesucht wird ein Eisenbahnverkehrsunternehmen, das ab Dezember 2010 für acht Jahre das neu konzipierte Hanse-Netz zwischen Bremen, Hamburg und Uelzen betreibt. Die Auftraggeber erwarten einen intensiven Wettbewerb zwischen den Unternehmen und dadurch einen attraktiven Nahverkehr zum günstigen Preis. Den stark verbesserten Fahrplan haben die Länder einvernehmlich abgestimmt. Die Bekanntmachung der Ausschreibung wird in den nächsten Tagen im EU-Amtsblatt veröffentlicht. Im Winter soll der Gewinner der Ausschreibung feststehen.

Das Netz umfasst alle Nahverkehrslinien auf der Schiene zwischen Bremen, Hamburg und Uelzen, die derzeit von der Metronom Eisenbahngesellschaft und der Deutschen Bahn betrieben werden. Pro Jahr legen die Züge über fünf Millionen Kilometer zurück, knapp 80 Prozent davon in Niedersachsen. Die Zusammenarbeit der drei Länder bei dieser Ausschreibung gewährleistet eine durchgehende Verbindung über die Ländergrenzen hinweg. Für das neue Netz hat die LNVG bereits zusätzliche Doppelstockwagen und Lokomotiven beim Hersteller Bombardier bestellt, damit künftig noch öfter und teilweise auch längere Züge fahren können. Die modernen und komfortablen Fahrzeuge mit Klimaanlage, Bistrobereich und Sitzplatzreservierungssystem vermietet die LNVG zusammen mit den derzeit von Metronom auf den Linien eingesetzten Fahrzeugen an den Gewinner der Ausschreibung. Insgesamt werden dann 20 Elektrolokomotiven und 126 Doppelstockwagen in dem Netz unterwegs sein.

"Mit dieser Ausschreibung wollen wir die bereits hohe Qualität auf diesen Linien noch weiter verbessern. Wir haben hier in den letzten Jahren einen regelrechten Ansturm von Fahrgästen erlebt, worüber wir uns natürlich sehr freuen. Daher haben wir neue Fahrzeuge gekauft und werden den Fahrplan noch einmal deutlich ausweiten", so Klaus Hoffmeister, Geschäftsführer der LNVG.

Großen Wert legen die Auftraggeber auch auf Service und Sicherheit. Obwohl die Vorgaben in den Ausschreibungsunterlagen in Sachen Zugbegleitpersonal schon hoch sind, werden die Unternehmen mit einem qualitativ noch besseren Service- und Sicherheitskonzept sowie zusätzlichem Einsatz von Personal Zusatzpunkte bei der Angebotsauswertung erhalten.

Mögliche Konflikte mit dem Güterverkehr von und zum Hamburger Hafen konnten zunächst geregelt werden. Hamburgs Senatorin für Stadtentwicklung und Umwelt, Anja Hajduk: „Dass wir ab Dezember 2010 die Durchfahrt von Regionalzügen zum Hamburger Hauptbahnhof vorbehaltlich einer Überprüfung im Jahr 2014 ausweiten werden, ist ein

schöner Erfolg im Interesse der vielen Menschen, die ihr Auto stehen lassen und stattdessen die Bahn nutzen.“

Den Fahrplan haben die Auftraggeber völlig neu konzipiert: Zwischen Bremen und Hamburg wird neben der schon jetzt bestehenden Express-Linie (heute Metronom "ME"), die in den aufkommensstärksten Bahnhöfen hält, eine weitere durchgehende Metropol-Linie mit Halt an allen Stationen geschaffen. Letztere ersetzt die beiden Linien zwischen Bremen und Rotenburg (heute "RB" der Deutschen Bahn) sowie zwischen Tostedt und Hamburg (heute Metronom "MEr") und schließt so die bisher bestehende Lücke zwischen Rotenburg und Tostedt. Damit erhalten alle zwischen Bremen und Hamburg liegenden Stationen ganztags halbstündlich bzw. stündlich schnelle Direktverbindungen in die beiden Metropolen.

"Die Zahl der Direktverbindungen zwischen Bremen und Hamburg Hauptbahnhof wird damit fast verdoppelt", so Dr. Reinhard Loske, Bremer Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa. "Mit dem neuen Hanse-Netz wird der öffentliche Nahverkehr zwischen den beiden Hansestädten besser, schneller und moderner! Das ist gut für die Kunden und stärkt das umweltfreundliche Verkehrsmittel Bahn."

Zudem werden für die Pendler aus Richtung Buchholz und Lüneburg zusätzliche Züge nach Hamburg in den Hauptverkehrszeiten eingesetzt, so dass die heute teilweise sehr stark besetzten Züge entlastet werden und mehr Fahrgäste einen Sitzplatz finden.

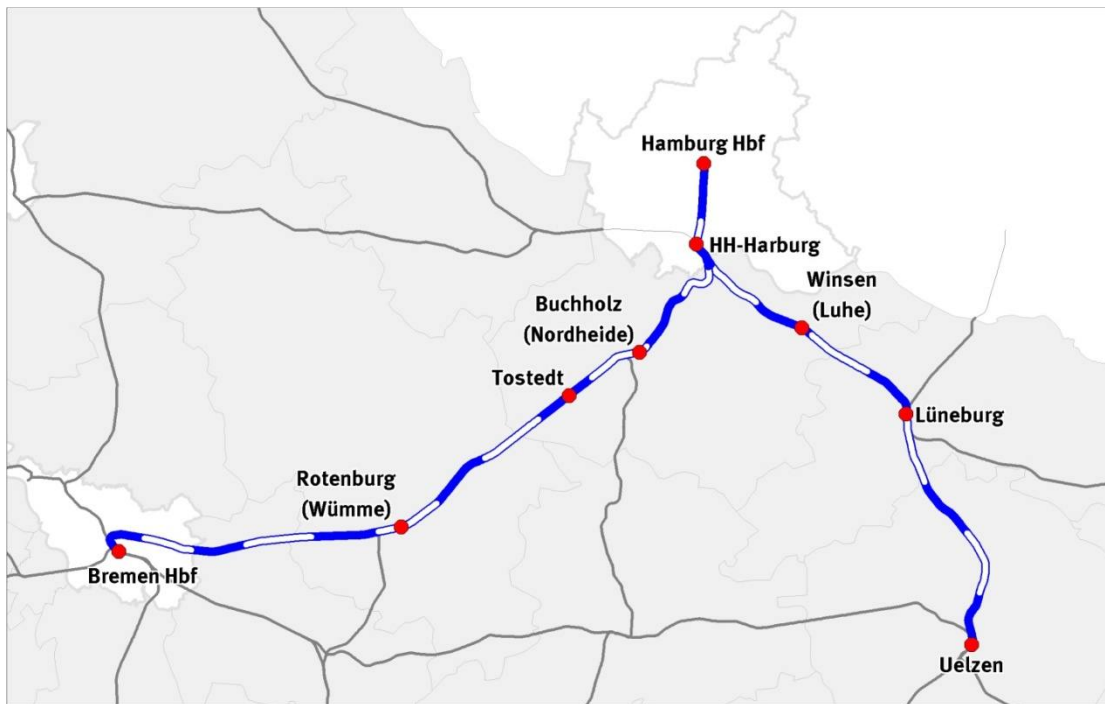
Über das neue Betriebskonzept hatten die Länder in den letzten Wochen intensiv verhandelt. Zunächst war fraglich gewesen, ob alle Züge von Bremen über Harburg hinaus direkt bis zum Hamburger Hauptbahnhof fahren können. Mögliche Konflikte mit dem Güterverkehr von und zum Hamburger Hafen konnten die Auftraggeber nun jedoch durch eine Vereinbarung regeln. Diese sieht gegenüber heute wesentlich mehr Direktfahrten zum Hamburger Hauptbahnhof vor: Ab Dezember 2010 werden alle von Bremen und Uelzen kommenden Züge ganztägig bis zum Hamburger Hauptbahnhof durchfahren. Die Züge der an allen Stationen haltenden Metropol-Linie aus Lüneburg werden wie bisher in den Hauptverkehrszeiten zum Hauptbahnhof fahren. Damit erhöht sich die Anzahl der Direktfahrten zum Hamburger Hauptbahnhof an Werktagen um insgesamt 30 gegenüber den heutigen 134 Durchbindungen.

Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, dass es in den nächsten Jahren im Falle eines steigenden Güterverkehrsaufkommens aus und in Richtung der Hafenbahnhöfe doch noch zu Trassenkonflikten zwischen Güter- und Personennahverkehr kommt. Daher werden die Länder gemeinsam alle Anstrengungen unternehmen, um gegenüber dem Bund sowie der DB Netz AG als Eigentümerin des Schienennetzes die notwendigen Infrastrukturausbauten durchzusetzen. Des Weiteren haben die LNVG, Hamburg und Bremen vereinbart, dass sie im Jahre 2014 gutachterlich prüfen werden, ob die Anzahl der bis zum Hamburger Hauptbahnhof fahrenden Züge des Hanse-Netzes bis zum Ende der Vertragslaufzeit im Jahre 2018 beibehalten werden kann. Sollte dies aufgrund eines zu stark gestiegenen Güterverkehrsaufkommens nicht möglich sein, werden die Länder den Fahrplan des Hanse-Netzes im erforderlichen Umfang reduzieren müssen. Eine Unterschreitung des Leistungsumfangs des Jahres 2009 wurde jedoch ausgeschlossen.

#### **Hintergrund:**

Hamburg, Bremen und die LNVG, eine Gesellschaft des Landes Niedersachsen, sind in ihrem jeweiligen Bereich zuständig für die Planung und Finanzierung des Nahverkehrs auf der Schiene. Sie beauftragen die Eisenbahnunternehmen mit der Durchführung der Verkehre und vergeben Fördermittel für diverse Nahverkehrs-Projekte. Die Einnahmen

aus Fahrkartenverkäufen decken im Nahverkehr nur zu einem Teil die Betriebskosten der Eisenbahnunternehmen. Um die so entstehenden Defizite der Eisenbahnverkehrsunternehmen zu decken, zahlen die Länder Zuschüsse aus den ihnen vom Bund bereitgestellten Mitteln (so genannte Regionalisierungsmittel). Um diese Zuschüsse so weit wie möglich zu reduzieren, haben sie sich zum Ziel gesetzt, den Wettbewerb unter den Eisenbahnunternehmen zu stärken und die Verkehrsleistungen jeweils an den Anbieter mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis zu vergeben.



**Kontakt:**

Kerstin Heinemann, Pressesprecherin  
Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG)  
(0511) 53333 – 133  
[Heinemann@lnvg.de](mailto:Heinemann@lnvg.de)